



■ Geschäftsbericht 2019

Kurzbericht

**UNION
BANK**



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Leser,

bevor wir die Entwicklung der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 erläutern, möchten wir kurz auf die aktuelle Situation eingehen.

Obwohl die Corona-Krise erst 2020 eingetreten ist, hat die Pandemie doch Einfluss auf die Jahresabschlüsse der Banken.

Besondere Aufmerksamkeit genießt derzeit die Dividendenpolitik der Banken. Seit Jahrzehnten zahlt die Union-Bank Dividende an die Aktionäre der Bank. In erster Linie, weil die Bank fortwährend einen stabilen Gewinn ausweisen konnte, und damit die Möglichkeit hatte den Aktionären ihr bereitgestelltes Risikokapital zu verzinsen.

Die Europäische Zentralbank (EZB), Aufsichtsbehörde für die großen europäischen Banken und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), haben alle Kreditinstitute aufgefordert für 2019 keine Dividendenausschüttungen vorzunehmen.

Wie viele andere europäische Banken auch, schlagen wir deshalb vor, der Aufforderung der BaFin nachzukommen und keine Dividende für 2019 auszuschütten, sondern stattdessen den Bilanzgewinn auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Der Vorstand geht davon aus, dass diese strikte Haltung der Bankenaufsicht nur vorübergehend ist und rechnet zukünftig wieder mit der Möglichkeit von Dividendenzahlungen - vorausgesetzt das Gewinne für die Ausschüttung zur Verfügung stehen.

Derzeit sieht die seit 2015 bestehende Satzung eine Mindestdividende vor. Dies steht nach neuester Rechtsauffassung der BaFin nicht im Einklang mit den geltenden EU-Vorschriften zum Eigenkapital. Die Folge ist, dass das Aktienkapital der Bank nur dann als Eigenkapital anerkannt wird, wenn die Satzung angepasst wird. Eine Bank ohne Eigenkapital geht aber nicht.

Die Union-Bank muss deshalb ihre Satzung so anpassen, dass diese den EU-Anforderungen entspricht.

Bericht des Vorstandes

Das Geschäftsjahr 2019 war aus Sicht des Vorstandes ein zufrieden stellendes Jahr unter schwierigen Rahmenbedingungen.

Im Vergleich zu den ersten Prognosen für das Jahr fiel das Betriebsergebnis besser aus als erwartet, während die angestrebten Ertragsziele für 2019 nur teilweise erreicht wurden.

Das positive Geschäftsergebnis ist auf Abweichungen zur Prognose in den Positionen zurückzuführen, auf die die Bank selbst Einfluss hat, hierunter der Zinsüberschuss, die Provisionserträge sowie einmalige Erträge im Kreditgeschäft und im eigenen Wertpapierportfolio.

Auf der anderen Seite war die Bank erneut externen Faktoren ausgesetzt, wie die erneuten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Bank, die Verschärfung weiterer die Bank stark belastende regulatorische Vorgaben, und nicht zuletzt die Aufforderung keine Dividende an die Aktionäre der Bank auszuschütten.

Der Jahresüberschuss von TEUR 463 EUR liegt leicht unter dem Vorjahreswert, entspricht jedoch den akzeptablen Ergebnissen der vergangenen Jahre. Nach Ansicht des Vorstands muss die Ertragslage langfristig verbessert werden, um externen Einflüssen wie z. B. dem steigenden Eigenkapitalbedarf gerecht werden zu können.

Um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital zu erfüllen, hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, einen Teil der stillen Reserven der Bank in Eigenkapital umzuwandeln. Durch den Verkauf der Liegenschaft Große Straße 4 an eine neu gegründete Tochtergesellschaft konnten TEUR 1.542 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt werden.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses liegt die Eigenkapitalquote der Bank bei 14,52%. Die Bank erfüllt per 31.12.2019 die geforderte Mindestkapitalquote.

Nach Einschätzung des Vorstands wird die Bankenaufsicht ihren Fokus künftig vermehrt auf die Höhe des Eigenkapitals richten und die Anforderungen an das Eigenkapital der Banken weiter verschärfen.

Einige der wichtigsten Faktoren, die das Geschäftsjahr 2019 beeinflusst haben, waren:

- Das saldierte Bewertungsergebnis (netto) aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft fiel in Höhe von TEUR 64 positiv aus,
- erhöhte Prüfungs- und Beratungskosten
- Zuführung zu Rückstellungen für bestehende Pensionsverpflichtungen der Bank,
- die Verwaltungsaufwendungen der Bank stiegen um 7,6%,
- weiterhin positiver Kundenzuspruch,
- die Mitarbeiterzahl ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert.
- die lockere Geldpolitik (niedriges Zinsniveau) der Europäischen Zentralbank (EZB),
- weitere regulatorische Anforderungen der Politik und der Bankenaufsicht, einschließlich der Aufforderung keiner Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Bank.

Die bestehenden sowie neue regulatorische Anforderungen und das anhaltend niedrige Zinsniveau haben große Bedeutung für die Zukunft der Bank, dessen ist sich der Vorstand sehr bewusst. Die Anpassung der Union-Bank hieran sehen wir als Herausforderung.

Die enge Bindung zur Region und die vorsichtige Risikopolitik der Bank haben dazu geführt, dass die Union-Bank weiterhin zufrieden stellende Ergebnisse erzielte.

Darüber hinaus verfügt die Bank über eine gute Basis in Form von stillen Reserven sowie strategischen Chancen wie die Sprache und ein gutes Netzwerk in Dänemark.

Eine Zukunftsprognose zu erstellen ist sehr schwierig. Viele Faktoren, die die Fähigkeit der Bank beeinflussen gute Ergebnisse zu erzielen, kommen von außen. Deshalb ist die Prognose des Vorstandes mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Wir können nicht ausschließen, dass es zu Ereignissen kommen kann, die negativen Einfluss auf die Entwicklung der Bank haben.

Priorität der Union-Bank ist es nach wie vor eine selbstständige und regionale Universalbank zu bleiben, die stets den Kunden im Zentrum des eigenen Handelns behält. Wir streben weiterhin nach dem Aufbau von dauerhaften Geschäftsbeziehungen auf Basis von gegenseitigem Vertrauen zur Stärkung des bestehenden soliden Fundaments der Union-Bank.

Rahmenbedingungen

Das hohe konjunkturelle Wachstum in Deutschland setzte sich im Jahr 2019 nicht fort. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zu 2018 bundesweit nur um 0,6%.

Die sonst starken deutschen Exporte expandierten 2019 weit niedriger und lagen mit einem Wachstum von 0,9% ganze 1,2% unter dem Wert im Jahr 2018. Ursachen sind u. A. handelspolitische Konflikte, die den Welthandel behinderten.

Am Arbeitsmarkt in Deutschland verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahr 2019 nur noch um 400.000 auf ca. 45,3 Millionen. Die Arbeitslosenquote lag Ende 2019 bei 5,0%.

Das geschäftliche Umfeld in Schleswig-Holstein hat sich im Jahr 2019 erneut positiv entwickelt. Die Auftrags- und Beschäftigungslage war zufrieden stellend positiv.

Der wichtige Indikator Inflation betrug 1,4%.

Die expansive Geldpolitik der EZB hat sich 2019 beschleunigt. Das Rückkaufprogramm von Anleihen wurde im November 2019 erneut gestartet, und die Zentralbank erleichterte es Banken, Geld zu verleihen (TLTRO). Die winzige Hoffnung, dass die EZB die Zinsen anheben würde, bestätigte sich nicht. Die Zentralbank hält unverändert an dem historisch niedrigen Zinsniveau fest.

Das Inflationsziel der EZB ist der Grund für das niedrige Zinsniveau in Europa. Der Refinanzierungssatz der Banken blieb unverändert bei 0,0% p.a. und die Verzinsung von Bankeinlagen im Jahr 2019 bleibt weiter negativ mit -0,5% p.a. (2018: -0,4%).

Das niedrige Zinsniveau hat großen Einfluss auf das Geschäftsergebnis der Union-Bank, es reduziert den Zinsüberschuss der Bank. Sinkende Zinsüberschüs-

se stellen die Kreditinstitute und damit auch die Union-Bank vor enorme Herausforderungen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis war 2019 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zufrieden stellend.

Das Ergebnis wurde durch einmalige Erträge und Aufwendungen beeinflusst. Die Prüfung (§ 44) der BaFin, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Nachfolgers von Bankdirektor Volker Andersen und der Grundstücksverkauf „Himmernmoos“ durch die Bank.

Der Zinsüberschuss fiel um 3,0% auf TEUR 4.468. Das Prognoseziel für den Zinsüberschuss wurde, trotz einer um von 0,11% niedrigeren Zinsmarge, fast erreicht.

Im Jahr 2019 berechnete die Union-Bank keine negativen Zinsen bei Kunden, die Geld bei der Bank haben. Im Allgemeinen erwarten wir, dass wir Erträge für die Bank durch eine angepasste Gebührenpolitik erhöhen können. Sollten in diesem Zusammenhang Änderungen vorgenommen werden, werden unsere Kunden rechtzeitig hierüber informiert.

Aufgrund der negativen Einlagenzinsen der EZB gegenüber den Banken mussten wir für unsere Einlagen bei der Deutschen Bundesbank Zinsen in Höhe von TEUR 102 zahlen. Der Wert ist im Zinsüberschuss enthalten.

Der Provisionsüberschuss stieg um 3,9% auf TEUR 2.383. Die deutlichste positive Veränderung konnten wir durch die Vermittlung von Baufinanzierungen verzeichnen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,9% auf TEUR 3.679. Der wesentliche Grund waren zusätzliche Rückstellungen für bestehende Pensionszusagen der Bank.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 7,6% auf TEUR 2.318.

Das Bewertungsergebnis für Kredite und Wertpapiere konnten, entgegen unserer Prognose, ein positives Resultat von TEUR 64 ausweisen. Größere realisierte Kursgewinne aus dem eigenen Wertpapierbestand und ein unter dem Budget liegendes Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft waren der Hauptgrund für das gute Ergebnis.

Wir machen darauf aufmerksam, dass es sich hierbei um einmalige Erträge handelt, so dass wir nachhaltig nicht mit positiven Ergebnissen in dieser Position der GuV kalkulieren können.

In den außergewöhnlichen Erträgen ist der Verkauf des Objektes Große Straße 4 durch die Bank an eine neu gegründete 100%ige Tochtergesellschaft enthalten. Der Einbringungsgewinn in Höhe von TEUR 1.542 dient der Stärkung des Eigenkapitals der Bank.

Liquidität

Die Liquidität der Bank war während des gesamten Geschäftsjahres sehr zufrieden stellend. Zum 31.12.2019 betrug die Liquiditätskennzahl 171%, was mehr als ausreichend ist, um die gesetzlichen Anforderungen und die vom Vorstand festgelegte Zielgrenze zu erfüllen.

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
|--------------------------------|------------|------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Barreserve | 5.540 | 21.580 | -16.040 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 13.447 | 10.010 | 3.437 |
| Wertpapiere | 74.069 | 53.290 | 20.779 |
| Insgesamt | 93.056 | 84.880 | 8.176 |

Wie in der Abbildung dargestellt, erhöhte sich die Gesamtliquidität um EUR 8,2 Mio.

Der Anstieg der Gesamtliquidität ist auf stetig wachsende Kundeneinlagen zurückzuführen. Um die Bank nicht mit zusätzlichen Zinsaufwendungen zu belasten, hat der Vorstand beschlossen, einen großen Teil in Anleihen zu investieren.

Die Wertpapieranlagen der Bank bestehen aus Rentenwerten von inländischen, europäischen Gebietskörperschaften sowie inländischen und europäischen Kreditinstituten mit gekürzten Laufzeiten.

Mit einem größeren Wertpapiervolumen erhöhen sich auch die damit verbundenen Risiken. Wir investieren nach einer sorgfältig definierten Strategie, die mit dem Aufsichtsrat abgestimmt ist. Interne Berechnungen zeigen, dass die Bank selbst große Kursschwankungen am Rentenmarkt bewältigen kann.

Forderungen an Kunden

Das Gesamtvolumen der Forderungen an Kunden stieg im Geschäftsjahr insgesamt um EUR 1,2 Mio.

| | 31.12.2019 TEUR | 31.12.2018 TEUR | Veränderung TEUR |
|-----------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| Forderungen an Kunden | 137.657 | 133.808 | 3.849 |
| Treuhandkredite | 32.780 | 34.606 | -1.826 |
| Avale | 4.019 | 4.891 | -872 |
| Insgesamt | 174.456 | 173.305 | 1.151 |

Die Bank hat neue Darlehen in Höhe von EUR 36,8 Mio. vergeben, das führt zu einem leichten Anstieg der Forderungen an Kunden um 2,9% auf EUR 137,7 Mio. Bei der Beurteilung des Geschäftsbereiches müssen Tilgungsraten und Sondertilgungen von Darlehen und Krediten berücksichtigt werden. Diese machen jedes Jahr einen sehr großen Teil aus.

Die Struktur der Kundenforderungen der Bank ist ausgewogen. Die branchenmäßige Aufteilung innerhalb der einzelnen Gruppen weisen keine strukturellen Risiken auf. Die Größen- und Laufzeitstruktur der einzelnen Kredite entspricht der Risikostrategie der Bank.

Die Kreditengagements mit einer Inanspruchnahme von über EUR 1,5 Mio. betragen zum Stichtag 31.12.2019 insgesamt EUR 47,3 Mio. Dies entspricht einem Anteil von 32,9% des Kundenkreditvolumens. Bei großen Engagements legen wir bei der Entscheidung ganz besonders Wert auf eine sehr gute Bonität der Kunden und die Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten. Besondere Risiken sind nach unserer Beurteilung im Kreditportfolio nicht vorhanden.

Um möglichen Verlustrisiken vorzubeugen, hat die Bank entsprechende Risikovorsorge gebildet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist aufgrund von Immobilieninvestitionen von EUR 8,2 Mio. auf EUR 10,6 Mio. angestiegen. Zur Ertragsverbesserung und -stabilisierung wurden im Geschäftsjahr weitere Wohnimmobilien erworben.

In den Zahlen sind bereits Kosten für unseren wohnwirtschaftlichen Neubau in Harrislee enthalten.

Der Verkauf der Liegenschaft Große Straße 4 in Flensburg an eine neu gegründete Tochtergesellschaft der Bank hat das Beteiligungsvolumen von EUR 0,7 Mio. auf EUR 2,4 Mio. erhöht.

Kundeneinlagen

Die Gesamtsumme der Kundenverbindlichkeiten stieg im Geschäftsjahr 2019 um EUR 15,7 Mio.

| | 31.12.2019 TEUR | 31.12.2018 TEUR | Veränderung TEUR |
|---|--------------------|--------------------|---------------------|
| Spareinlagen | 54.557 | 52.790 | 1.767 |
| Andere Verbindlichkeiten täglich fällig | 142.719 | 128.537 | 14.182 |
| Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 908 | 1.171 | -263 |
| Insgesamt | 198.184 | 182.498 | 15.686 |

Die Einlagen sind die Hauptrefinanzierungsquelle der Bank, der Vorstand ist mit der Entwicklung sehr zufrieden.

Trotz der Zinspolitik der Union-Bank haben Kunden ihre Einlagen bei der Bank hinterlegt. Dies zeigt die Verbundenheit und das Vertrauen der Kunden in das Geschäftsmodell der Bank.

Die Größen und Laufzeitstruktur unserer Einlagen weist eine breite Streuung auf. Besondere Abruf Risiken, die zu einer Belastung der guten Liquiditätslage der Bank führen könnten, sehen wir nicht.

Die Union-Bank ist dem Einlagensicherungsfonds des privaten Bankengewerbes angeschlossen. Dieser garantiert die Rückzahlung der Einlagen bei Insolvenz einer Bank bis zu einer bestimmten Betragsgrenze. Diese geht weit über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung in Höhe von TEUR 100 hinaus.

Die Sicherungsgrenze, die zurzeit 15% des gesamten Eigenkapitals der Bank pro Einleger beträgt, wird 2025 auf 8,75% herabgesetzt.

Bericht des Vorstandes

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl ist im Jahr 2019 weitgehend unverändert geblieben. Im Laufe des Jahres beschäftigten wir 22 männliche und 26 weibliche bankfachliche Mitarbeiter, aufgeteilt auf 36 Vollzeit- und 12 Teilzeitkräfte.

| | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
|-------------------------|----------------------|----------------------|
| Prokuristen | 4 | 0 |
| Bankmitarbeiter | 32 | 12 |
| Gewerbliche Mitarbeiter | 1 | 6 |
| Auszubildende | 2 | 0 |
| Insgesamt | 39 | 18 |

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2 Auszubildende bei uns beschäftigt. Wir müssen erkennen, dass eine Ausbildung im Bankenbereich für junge Menschen weniger attraktiv geworden ist.



Maria Schack
Jacobsen,
Auszubildende



Stefan Mädler,
Marktfolge
Aktiv

Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter ist ausgewogen, das Durchschnittsalter liegt bei 46 Jahren.

Ziel der Personalpolitik der Bank ist neben der Erfüllung der betrieblichen Anforderungen auch die Berücksichtigung der Wünsche unserer Mitarbeiter nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies führte dazu, dass einige Mitarbeiter die individuelle Arbeitszeit bekamen, die sie sich wünschten. Allerdings führen der Bankbetrieb und feste Öffnungszeiten auch mit sich, dass nicht allen Mitarbeitern ihre persönlichen Wünsche erfüllt werden konnten.

3 unserer Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit Elternzeit zu nehmen.

Auch im Jahre 2019 konnten einzelne Mitarbeiter verschiedene Betriebsjubiläen feiern. Für uns ist dies ein klares Indiz für die Treue der Mitarbeiter zu ihrer Bank:



Lena Lohmann,
5 Jahre



Andreas Richardsen,
5 Jahre



Malin Flegel,
10 Jahre



Bernd Hoffmann,
15 Jahre



Volker Andersen,
20 Jahre



Erko Müller,
30 Jahre



Frank Baasch,
35 Jahre

Engagierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für Erfolg. Der Vorstand dankt auch an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren guten Einsatz.

Kooperationspartner

Die Kundenbedürfnisse bilden die Basis unserer Beratung. Ziel ist es, unseren Kunden Produkte und Leistungen anzubieten, die ihren individuellen Wünschen und Anforderungen entsprechen. Als Ergänzung zu unseren eigenen Produktangeboten arbeiten wir eng mit Partnern zusammen, deren Produkte ebenfalls eine hohe Qualität aufweisen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei:



Risiken

Die Bank hat ihre Risikostrategie nicht wesentlich geändert. Sie ist immer noch vorsichtig und konservativ. Hieran möchte der Vorstand weiter festhalten. Die Geschäftsleitung ist jedoch bereit das verfügbare Risikolimit zu nutzen.

Zu den Hauptrisiken zählen das Adressenausfall-, Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiko sowie sonstige Risiken einschließlich der IT-Risiken.

Um eine detaillierte Steuerungsmöglichkeit für das Gesamtrisiko der Bank zu bewahren, entwickeln wir jährlich unsere Risikomanagementsysteme weiter.

Planung und Steuerung der verschiedenen Risiken erfolgen in regelmäßigem Abstand jährlich mehrfach auf Basis der Risikotragfähigkeit der Bank im Rahmen von Stresstests. Dadurch sind wir in der Lage, das erforderliche Kapital, das für möglich eintreffende Situationen zur Verfügung stehen muss, zu berechnen.

Zum 31.12.2019 lag die Ausnutzungsrate bei 77%. Ein Hinweis darauf, dass neben dem errechneten Kapitalbedarf in unseren Testszenarien genügend Eigenkapitalpuffer zur Verfügung stehen.

Prognose

Der Vorstand geht in seinem Aktionsplan für die nächsten 3 Jahre von einem Wachstum des Geschäftsvolumens der Bank von 3% pro Jahr aus. Die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Risikostrukturen werden nicht wesentlich verändert, aber zusammen mit einem größeren Geschäftsvolumen wird die Ertragskraft steigen.

Wachstumspotenziale sehen wir in Dänemark, bei gewerblichen Finanzierungen sowie Baufinanzierungen. Ziel der Bank ist es, neue Kundenbeziehungen aufzubauen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu stärken.

Um das Geschäftsergebnis zu steigern, plant der Vorstand den Aufbau eines Immobilienportfolios zur Vermietung fortzusetzen.

Die Bank verfügt über Reserven um den Liquiditäts- und Solvenzanforderungen trotz eines moderaten Wachstums gerecht zu werden.

Wir gehen davon aus, dass das Ergebnis aus dem Bankgeschäft im Jahr 2020 leicht steigen wird, während die Prognose für die kommenden Jahre eine steigende Rentabilität aufzeigt.

Die Faktoren, die die Ergebnisse der Bank in den Jahren 2020 bis 2022 beeinflussen, ändern sich nicht. Auf die meisten Faktoren hat die Bank keinen Einfluss. Sie kann nur auf eventuelle Änderungen reagieren.

In Zusammenarbeit mit der Leitergruppe entwickelt der Vorstand Strategien, die sich positiv auf die Gewinne der Bank auswirken.

Zukunft

Es ist schwierig die Zukunft vorherzusagen. Der Vorstand ist jedoch davon überzeugt, dass die Bank möglichen Herausforderungen standhalten kann.

Es werden laufend interne Projekte angeschoben, um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen.

Der überwiegende Teil dieser Projekte soll die langfristige Ertragskraft der Bank stärken, die die Grundlage für eine positive Zukunftsprognose bildet.

Natürlich werden die vielen externen Faktoren, darunter die niedrigen Zinsen der EZB und politische Regulierungsinitiativen, die Zukunft der Bank maßgeblich beeinflussen. Es ist deshalb schwer zu kalkulieren, ob gute Geschäftsergebnisse erzielt werden können.

In vielen Bereichen wird mit unterschiedlichen Aktivitäten daran gearbeitet die Zukunft der Union-Bank abzusichern. Es ist aber auch klar, dass kleinere Banken, im Vergleich zu größeren Geldinstituten, nur begrenzte Möglichkeiten haben die zahlreichen Herausforderungen der Zukunft zu kompensieren.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist der Vorstand optimistisch und glaubt an die Zukunft.

Eingetretene Ereignisse nach Fertigstellung des Jahresabschlusses

Seit Anfang des Jahres 2020 verbreitet sich das Corona-Virus weltweit. Am 11. März erklärte die WHO das Virus zur weltweiten Pandemie. Infolgedessen hat sich die Krankheit deutlich negativ auf die Weltwirtschaft ausgewirkt. Dies hat dazu geführt,

Bericht des Vorstandes

dass die Aktienkurse in allen Industrieländern massiv gefallen sind. Die Kapitalmärkte sind durch große Kursschwankungen und eine deutliche Ausweitung der Credit Spreads gekennzeichnet.

Es ist nicht vorhersehbar wie sich die Entwicklung fortsetzen wird. Für die Union-Bank hat die Corona-Krise zu nicht realisierten Verlusten im Anleihenportfolio der Bank geführt. Darüber hinaus haben mehrere Kunden die Stundung von Darlehenstilgungen und -zinsen beantragt.

Unsere Prognosen unterliegen daher einer großen Unsicherheit. Wenn die Situation anhält oder sich sogar verschlechtert, kann dies das Anleihenportfolio der Bank weiter belasten und im Hinblick auf das Kreditportfolio der Bank zu erhöhten Wertberichter-

ungen und Kreditverlusten führen. Darüber hinaus kann fehlendes Neugeschäft die Erträge der Bank verringern.

Das Geschäftsergebnis der Bank im Jahr 2020 könnte daher deutlich unter dem Jahresergebnis von 2019 liegen.

Die Bundesregierung sowie die Bundesländer haben verschiedene Hilfspakete zur Bekämpfung der Corona-Krise vorgelegt. Ihre positive Wirkung ist nach Ansicht der Geschäftsleitung bereits spürbar. Außerdem hat die BaFin verschiedene Regeln für Banken gelockert und mehrere Regulierungsprojekte verschoben. Auch das soll zur Entlastung der Banken aufgrund negativer Folgen der Corona-Krise beitragen.



Vorstandsduo: Frank Baasch und Volker Andersen (v.l.n.r)

Flensburg, den 5. Mai 2020

Der Vorstand

Union-Bank Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2019 gemeinsam mit dem Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend die Grundsätze der strategischen Ausrichtung und der Geschäftspolitik der Bank, die wirtschaftlichen Fragen sowie die Risikostrategie und das Risikomanagement sowie die Vergütungssysteme für Vorstand und Mitarbeiter erörtert und hierzu die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst.

Die Vorsitzenden und der Aufsichtsrat haben hierbei umfassend die Ertragssituation der Bank mit dem Vorstand besprochen. Die Verbesserungsmaßnahmen sollen 2020 fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Weiter hat der Aufsichtsrat - auch mit Hilfe der Prüfungsgesellschaft KPMG - die Einhaltung der einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen durch den Vorstand, die Rechnungslegung, die Geeignetheit der internen Kontrollsysteme, der Innenrevision und der Compliance kontrolliert.

Der Aufsichtsrat hat diese ihm nach dem Gesetz, der Satzung der Bank und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2019 in 11 ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, 5 Sitzungen des Kreditausschusses sowie 4 Sitzungen des Risiko- und Prüfungsausschusses wahrgenommen. Darüber hinaus haben der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses regelmäßig Gespräche mit dem Vorstand und der Prüfungsgesellschaft KPMG geführt. In seiner konstituierenden Sitzung am 14. Juni 2019 hat der Aufsichtsrat Herrn Rechtsanwalt und Notar a.D. Erich Meerbach zu seinem Vorsitzenden sowie Herrn Oberbürgermeister a.D. Simon Faber zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt sowie die Mitglieder des Kreditausschusses und des Prüfungs- und Risikoausschusses bestimmt.

Bei den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse vom Vorstand mündlich und schriftlich die erforderlichen Informationen über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Liquiditäts-, Risiko- und Gewinnsituation der Bank erhalten und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen einbezogen, die seiner Zustimmung bedürfen.

Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat 2019 in 7 Sitzungen seiner Vorsitzenden sowie des gesamten Aufsichtsrates mit der Suche nach

und der Auswahl eines neuen Vorstandsmitgliedes für den Bereich „Markt“ als Nachfolger für den aus Altersgründen Ende 2020 ausscheidenden Vorstand Volker Andersen beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich nach eingehender Prüfung für Herrn Direktor Tomas Michael Jensen aus Silkeborg, Dänemark entschieden, der sein Amt am 15. August 2020 antreten wird. Wir sind sicher, mit ihm einen qualifizierten Nachfolger für Volker Andersen gefunden zu haben.

Entsprechend seinen Verpflichtungen aus § 25 d Abs. 11 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat sowohl seine eigene Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung wie die der Geschäftsleitung bewertet und hierbei einmal jährlich die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrates als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit beurteilt. Auf der Basis eines differenzierten Kriterienkataloges bewertet der Aufsichtsrat im Berichtsjahr sowohl die Struktur des Vorstandes und dessen fachliche Eignung und Leistung wie seine eigene Struktur und seine und seiner Mitglieder fachliche Eignung und Leistung als angemessen und positiv.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde durch Zugang zu Fachmedien die Fortbildung ermöglicht, die zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde notwendig ist.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt und im Rahmen seiner Kompetenzen hierzu die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beschlüsse gefasst.

Die am 14. Juni 2019 von der Hauptversammlung gewählte KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – sowie den Lagebericht geprüft und die Prüfung auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bank und die Einhaltung der Anforderungen nach dem KWG erstreckt. In dem von der Prüfungsgesellschaft erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat diese erklärt:

- dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht,

- er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 vermittelt
- und der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt,

sowie weiter erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsgemäßheit des Jahresabschlusses und Lageberichts geführt hat.

Sie hat darüber hinaus bestätigt,

- dass die Gesellschaft grundsätzlich über eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation mit einem grundsätzlich angemessenen und wirksamen Risikomanagement verfügt
- und die gem. § 29 KWG geprüften aufsichtlichen Vorgaben eingehalten wurden.

Der Abschlussprüfer hat an den Bilanzsitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses sowie des Aufsichtsrates teilgenommen und hierbei über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Bericht nach ausführlicher Erörterung zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrates entspricht vollständig dem Ergebnis des Prüfungsberichtes. Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder den vorgelegten Abschluss wurden nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg für das Geschäftsjahr 2020 erneut als Abschlussprüfer zu bestellen. Aufgrund der für Wirtschaftsprüfer von Kreditinstituten geltenden „Rotations-Bestimmungen“ wird ab 2021 ein anderer Abschlussprüfer gewählt werden müssen.

Die Deutsche Bundesbank hat im November 2019 gem. § 44 KWG die Einhaltung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement durch die Bank

geprüft. Nach dem zusammengefassten Prüfungsergebnis ist

- „unter Berücksichtigung von Umfang, Komplexität und Risikogehalt der betriebenen Geschäfte die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation im Sinne von § 25a KWG bei der Union-Bank AG, Flensburg hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation im Kreditgeschäft gegeben“.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zu Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung vom 21. April 2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und von KPMG geprüften Jahresabschluss für 2019 gebilligt, der damit gem. § 172 AktG festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss gebilligt. Angesichts der von der anhaltenden Zinsschwäche sowie erhöhtem regulatorischen Aufwand geprägten generellen Entwicklung des Bankensektors am Markt ist der Aufsichtsrat – auch unter Berücksichtigung der daneben dem Rücklagenfonds für allgemeine Bankrisiken zugeführten Beträge - mit dem erzielten Jahresergebnis von knapp TEUR 463 zufrieden.

Der Aufsichtsrat schließt sich, der angesichts der Corona bedingten Krise allgemein gegenüber allen Instituten geäußerten Erwartung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin folgend, für das vergangene Geschäftsjahr keine Dividenden und Gewinne auszuschütten dem Vorschlag des Vorstandes an, für das vergangene Geschäftsjahr keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten und den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Um dies zu ermöglichen, schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, zuvor den § 25 der Satzung entsprechend dahin zu ändern, dass keine verpflichtende Vorabdividende mehr zu zahlen ist. Diese Maßnahme dient vor dem Hintergrund der „Coronakrise“ und der sich aus ihr ergebenden Unsicherheiten der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung einer vernünftigen Absicherung und Stärkung des Eigenkapitals der Bank.

Die Liquidität und die Solvenz der Union-Bank waren und sind mehr als ausreichend, um jederzeit die gesetzlichen Forderungen zu erfüllen und die eingegangenen Risiken abzudecken.

Die dem Vorstand durch die Hauptversammlung in § 4 (4) der Satzung erteilte Ermächtigung, mit Zu-

stimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien um bis zu EUR 1.562.500 zu erhöhen, läuft am 12. Juni dieses Jahres aus. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diese Ermächtigung zu erneuern und Vorstand und Aufsichtsrat erneut zu bevollmächtigen, in der Zeit bis zum (12. Juni 2025) mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien um bis zu EUR 1.562.500 zu erhöhen.

Die nach Ende des Berichtsjahres eingetretene Corona-Pandemie hat nicht nur unser aller persönliches Leben betroffen, sondern wirkt sich auch auf das gesamte Wirtschaftsleben und damit auch auf die Union-Bank aus. Wir verweisen auf die Ausführungen des Vorstandes im Nachtragsbericht zum Lagebericht, denen wir uns anschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen MitarbeiterInnen der Bank für ihr großes Engagement und die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Dem Bericht für 2020 vorgehend, gilt dies besonders auch schon jetzt für den großen Einsatz unter den Bedingungen und Belastungen der Corona-Krise.

Nach Ablauf ihrer Amtszeit scheiden in diesem Jahr Simon Faber und Ralf Hansen, aus dem Aufsichtsrat aus. Beide stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und werden hiermit vom Aufsichtsrat erneut vorgeschlagen.

Flensburg, den 5. Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Erich Meerbach
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes 2019 (von links nach rechts)

Hintere Reihe: Kirsten Petersen (Arbeitnehmervertreterin), Oliver Trojan (Arbeitnehmervertreter), Simon Faber (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Kevin Schönhoff (Arbeitnehmervertreter), Leif Friis Jørgensen, Jørgen Kühl
Vordere Reihe: Frank Baasch (Vorstand), Erich Meerbach (Aufsichtsratsvorsitzender), Ralf Hansen, Volker Andersen (Vorstandsvorsitzender)

- es fehlt Jakob Sögaard -

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVSEITE

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr TEUR |
|--|----------------------|------------------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR | |
| Barreserve | | | |
| a) Kassenbestand | 1.626.283,04 | | 1.722 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | <u>3.914.203,74</u> | 5.540.486,78 | 19.858 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 3.914.203,74 (Vj.: TEUR 19.858) | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | | | |
| a) täglich fällig | 8.422.065,78 | | 7.998 |
| b) andere Forderungen | <u>5.024.452,05</u> | 13.446.517,83 | 2.013 |
| Forderungen an Kunden | | 137.657.190,34 | 133.808 |
| darunter: Kommunalkredite EUR 875.827,66 (Vj.: TEUR 740) | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | | | |
| a) von öffentlichen Emittenten | 20.597.233,34 | | 17.477 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 20.597.233,34 (Vj.: TEUR 17.477) | | | |
| b) von anderen Emittenten | <u>53.471.595,26</u> | 74.068.828,60 | 35.813 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 17.303.979,60 (Vj.: TEUR 29.658) | | | |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 11.798,98 | 12 |
| Beteiligungen | | 28.000,00 | 28 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | 2.403.987,74 | 689 |
| Treuhandvermögen | | 32.779.717,65 | 34.606 |
| darunter: Treuhandkredite EUR 32.779.717,65 (Vj.: TEUR 34.606) | | | |
| Immaterielle Anlagewerte | | 5.315,44 | 0 |
| Sachanlagen | | 10.613.451,58 | 8.223 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | | 609.862,24 | 492 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 505.113,19 | 29 |
| Summe der Aktiva | | <u>277.670.270,37</u> | <u>262.768</u> |

Bilanz zum 31. Dezember 2019

| | PASSIVSEITE | | |
|--|----------------------|------------------------------|-----------------------|
| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | |
| a) täglich fällig | | 593.241,97 | 870 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | <u>19.016.635,08</u> | 19.833 |
| | | 19.609.877,05 | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | |
| a) Spareinlagen | | | |
| mit vereinbarter Kündigungsfrist | | | |
| von drei Monaten | 51.559.619,73 | | 49.313 |
| mit vereinbarter Kündigungsfrist | | | |
| von mehr als drei Monaten | <u>2.997.817,47</u> | 54.557.437,20 | 3.477 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | |
| täglich fällig | 142.718.742,41 | | 128.537 |
| mit vereinbarter Laufzeit oder | | | |
| Kündigungsfrist | <u>907.526,47</u> | <u>143.626.268,88</u> | 1.171 |
| | | 198.183.706,08 | |
| Treuhandverbindlichkeiten | | 32.779.717,65 | 34.606 |
| darunter: Treuhandkredite EUR 32.779.717,65 (Vj.: TEUR 34.606) | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 196.197,21 | 379 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 8.568,10 | 16 |
| Rückstellungen | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und | | | |
| ähnliche Verpflichtungen | | 4.135.986,00 | 3.877 |
| b) Steuerrückstellungen | | 54.000,00 | 0 |
| c) andere Rückstellungen | | <u>785.723,12</u> | 738 |
| | | 4.975.709,12 | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | | 1.850.000,00 | 1.600 |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken | | 3.000.000,00 | 1.435 |
| Eigenkapital | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | 3.125.000,00 | 3.125 |
| b) Kapitalrücklage | | 1.590.478,28 | 1.590 |
| c) Gewinnrücklagen | | | |
| gesetzliche Rücklage | 301.662,21 | | 302 |
| andere Gewinnrücklagen | <u>11.799.354,67</u> | 12.101.016,88 | 11.586 |
| d) Bilanzgewinn | | <u>250.000,00</u> | 313 |
| | | 17.066.495,16 | |
| Summe der Passiva | | <u>277.670.270,37</u> | <u>262.768</u> |
| Eventualverbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften | | | |
| und Gewährleistungsverträgen | | 4.018.692,75 | 4.891 |
| Andere Verpflichtungen | | | |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | | 5.191.891,92 | 6.646 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

| | EUR | EUR | Geschäftsjahr EUR | EUR | Vorjahr TEUR |
|---|------------------------------------|-------------------|----------------------|--------------------------|-----------------|
| Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften abzgl. negative Zinsen | 5.210.635,76 <u>-102.174,46</u> | 5.108.461,30 | | | 5670 -115 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | <u>729.205,41</u> | 5.837.666,71 | | 549 |
| Zinsaufwendungen | | | <u>1.402.402,65</u> | 4.435.264,06 | 1.528 |
| Laufende Erträge aus | | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | 0,00 | | 2 |
| b) Beteiligungen | | | 25.200,00 | | 20 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | <u>8.000,00</u> | 33.200,00 | 8 |
| Provisionserträge | | | 2.551.779,51 | | 2.398 |
| Provisionsaufwendungen | | | <u>168.453,06</u> | 2.383.326,45 | 104 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | | | 703.661,58 | 307 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand Löhne und Gehälter Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 380.974,83 (Vj.: TEUR 304) | | 2.833.961,09 | | | 2.876 |
| | | <u>844.911,54</u> | 3.678.872,63 | | 771 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | <u>2.317.966,30</u> | 5.996.838,93 | 2.153 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 444.792,46 | 380 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | 323.862,74 | 368 |
| Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | <u>64.451,20</u> | 64.451,20 | 375 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | | 0 | 51 |
| Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | <u>111.752,44</u> | 111.752,44 | 51 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 966.161,60 | 982 |
| Außerordentliche Erträge | | | 1.541.951,19 | | 0 |
| Außerordentliche Aufwendungen | | | 62.116,00 | | 62 |
| Außerordentliches Ergebnis | | | | 1.479.835,19 | -62 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 389.017,00 | | 289 |
| Sonstige Steuern | | | <u>29.024,37</u> | 418.041,37 | 26 |
| Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 1.565.000,00 | 0 |
| Jahresüberschuss | | | | 462.955,42 | 605 |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | | | | 212.955,42 | 293 |
| Bilanzgewinn | | | | <u>250.000,00</u> | <u>313</u> |

Mitglieder des Aufsichtsrates 2019



Erich Meerbach ^{1) 2)}

- Vorsitzender -
Rechtsanwalt und Notar (a. D.),
Flensburg



Simon Faber ^{1) 2)}

- Stellvertretender Vorsitzender -
Projektleiter Kommune Apenrade
(DK) und ehemaliger Oberbürger-
meister der Stadt Flensburg



Ralf Hansen ^{1) 2)}

Steuerberater und Gesellschafter
bei H.P.O. Wirtschaftspartner,
Flensburg



Professor Ph.D. Jørgen Kühl

Oberstudiendirektor
der A.P. Møller Skolen, Schleswig



Leif Friis Jørgensen

Geschäftsführer, Naturmælk A.m.b.a.,
DK-Tinglev



Jakob Søgaard

(seit 14.06.2019)
Geschäftsführer
Danish Crown, Flensburg

Jobann Friedrichsen ^{1) 2)}

(Bis 14.06.2019)
Geschäftsführer, Flensburg



Oliver Trojan

Bankbevollmächtig



Kirsten Petersen ²⁾

Bankkauffrau



Kevin Schönhoff

Bankkaufmann

¹⁾ Mitglied des Kreditausschusses

²⁾ Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses



**UNION
BANK**

Union-Bank Aktiengesellschaft

Große Straße 2, 24937 Flensburg
Telefon (0461) 8414-0

info@unionbank.de
www.unionbank.de

Der festgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sowie der gebilligte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 liegen zur Einsicht in unseren Geschäftsräumen aus sowie auf unserer Internetseite www.unionbank.de unter dem Menüpunkt »Wir für Sie« in der Rubrik »Union-Bank AG« unter »Zahlen & Fakten«.

Für die Zusendung eines Belegexemplares wenden Sie sich bitte an unsere Marketingleiterin
Ramona-Christina Schwarz
(0461 8414-233 oder rschwarz@unionbank.de).